



HARDROCK – NAGELFLUH

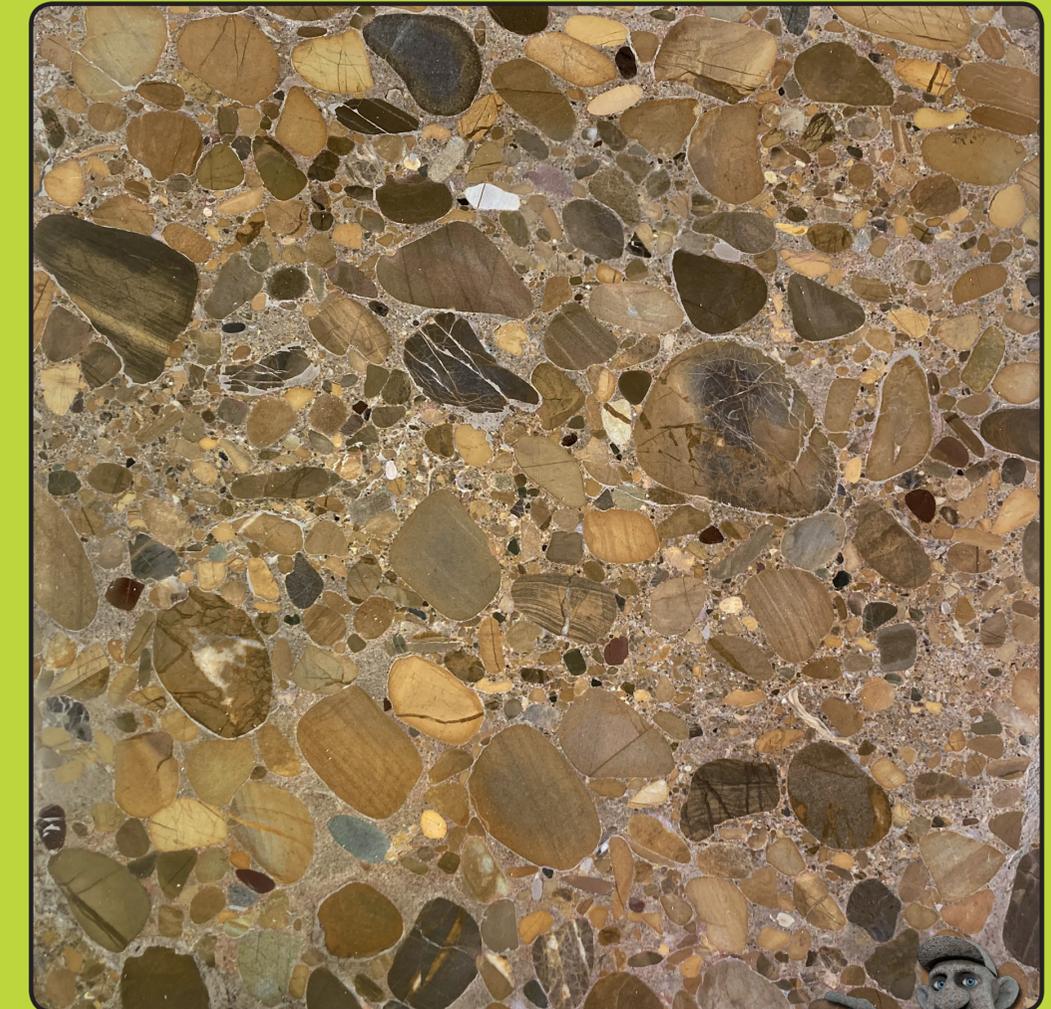
Naturbeton Nagelfluh

Das hier an der Felswand sichtbare Gestein ist für die Entstehung der Scheidegger Wasserfälle von zentraler Bedeutung. Es handelt sich um die im Allgäu am Nordrand der Alpen weit verbreitete „Nagelfluh“. Dieser alemannische Dialektausdruck bedeutet eigentlich „genagelter Fels“ und steht für Konglomerat-Gesteine. Er trifft das Erscheinungsbild des Gesteins ziemlich gut: schließlich ähneln die durch Verwitterung hervorstehenden runden Gerölle den Köpfen von Nägeln, die in den Felsen geschlagen wurden. Die Zwischenräume (Zwickel) zwischen diesen Geröllen sind mit verfestigtem Sand gefüllt. Wären die enthaltenen Gerölle nicht derartig groß, ließe sich das Gestein leicht mit Beton verwechseln – wie dies auch durch seinen scherzhaften Beinamen „Herrgottsbron“ bisweilen zum Ausdruck gebracht wird.

Ein aufmerksamer Betrachter erkennt in der Nagelfluh leicht Material, wie es in vielen Flüssen und Bächen in Alpennähe immer noch abgelagert wird: grober Kies mit gerundeten Geröllen und feinere Korngrößen wie Sand.

Die Entstehung der Nagelfluh wird hierdurch gut nachvollziehbar: Wie heute gab es in den jungen Alpen tief eingeschnittene, von großen Flüssen durchflossene Täler. Einer dieser Alpenflüsse, die Ur-Bregenzer Ach, erreichte südlich des heutigen Pfänders den damaligen Alpenrand. Am Südrand des ebenen Molassetiefandes begann dieser Alpfluss aus mitgeführtem Kies und Sand einen großen Schwemmfächer aufzuschütten, den sog. Pfänderfächer.

Auf dem Schwemmfächer lagerten die Flüsse in breiten Rinnen grobes Geröll ab. Der grobe, ursprünglich lockere Kies wurde im Laufe der Zeit durch das in den Gesteinsporen ausgefällte Mineral Calcit zu sehr festem und nur langsam verwitternden Konglomerat bzw. zur Nagelfluh. Hier, wie auch andernorts wo die Nagelfluh im Allgäu zu Tage tritt (zum Beispiel am Hochgrat oder am Rottachberg), sorgt das verwitterungsfeste Konglomerat für steile Hänge oder gar senkrechte Felswände. Ein echter „Hardrock“ eben!



Übrigens: Die in der „Nagelfluh“ enthaltenen Gerölle entstammen unterschiedlichen Bereichen der Ur-Alpen und geben somit Auskunft über das Einzugsgebiet der Ur-Bregenzer Ach.

Fotos: hochkant GmbH

HINWEIS

Richte Dein Smartphone oder Tablet auf diese beiden Bilder und erfahre mehr über die Bestandteile der Konglomeratplatten. Auf den hier abgebildeten Fotos der beiden nebenstehenden Originale werden dann Informationen eingeblendet, die Du individuell auswählen kannst.

